

Gemeinde Elbe-Parey

**Bebauungsplan  
„Freiflächen-PVA Hohenseeden West“**

Landkreis Jerichower Land, Land Sachsen-Anhalt

**Auszug aus der  
Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung**  
Biotop- und Nutzungstypen

Vorentwurf

März 2025

Erarbeitet von

STEINBRECHER u. PARTNER  
Ingenieurgesellschaft mbH



# 1 Beschreibung und Bewertung Schutzgut Arten / Biotope

## 1.1 Pflanzen, Biotop- und Nutzungstypen

Für den Geltungsbereich des Bebauungsplans wurde der Bestand im Rahmen einer Biotop- und Nutzungstypenkartierung im September 2024 erfasst.

Die Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgte unter Anwendung der für das Land Sachsen-Anhalt aktuell gültigen Biotoptypenliste unter Berücksichtigung zur Verfügung stehender Naturschutzfachdaten. Diesbezüglich wurden unterschiedliche Einheiten voneinander abgegrenzt, die sich aufgrund bestehender abiotischer Standortverhältnisse sowie einer bestimmten Nutzungsart bzw. -intensität zu typischen Pflanzengemeinschaften mit charakteristischen Pflanzenarten entwickelt haben.

Die Darstellung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgt für den Untersuchungsraum im Bestandsplan (Plan 1, Maßstab 1 : 2.000). Die nachfolgende Tabelle enthält eine Auflistung der im Geltungsbereich erfassten Biotope, Aussagen zum Schutzstatus sowie die Angabe des Biotopwertes gemäß Bewertungsmodell<sup>1</sup>.

Tab. 1: Biotop- und Nutzungstypen

Schutzstatus:	§ nach § 30 BNatSchG und §§ 22 und 21 NatSchG LSA geschütztes Biotop (§) Unter bestimmten Ausprägungen nach § 30 BNatSchG und §§ 22 und 21 NatSchG LSA geschütztes Biotop
Gefährdung:	Kategorie der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Sachsen-Anhalts 0 Vernichtet 1 Von vollständiger Vernichtung bedroht 2 Stark gefährdet
	3 gefährdet - Derzeit keine Gefährdung erkennbar

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
<b>Gehölze</b>				
<b>Feldgehölz</b>				
<b>HGA</b>	<b>Feldgehölz aus überwiegend einheimischen Arten</b>	§	3	22
Im nordwestlichen Randbereich befindet sich nahe des Roten Brückengrabens eine Gehölzgruppe vorwiegend bestehend aus Schwarzem Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ) und Schlehe ( <i>Prunus spinosa</i> ).				
<b>Einzelbaum/Baumgruppe</b>				
<b>HEY</b>	<b>Sonstiger Einzelstrauch</b>	-	3	9
Es befinden sich zwei einzelne Sträucher in Form von Schwarzem Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ) sowie ein einzelner Faulbaum ( <i>Rhamnus frangula</i> ) im nordöstlichen Bereich nahe der östlichen Geltungsbereichsgrenze. Im Westen des Plangebiets finden sich drei weitere einzelne Holundersträucher ( <i>Sambucus nigra</i> ), die auf der Ruderalflur (URA) wachsen.				
<b>HEC</b>	<b>Baumgruppe/-bestand aus überwiegend heimischen Arten</b>	-	3	20
Südwestlich der Auffahrt, die sich an der östlichen Geltungsbereichsgrenze befindet, steht angrenzend an den unbefestigten Weg (VWA) eine Baumgruppe aus Erlen mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) von 0,25 bis 0,40 m. Im südwestlichen Randbereich des Plangebiets befindet sich eine aus sechs Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ) aufgebaute Baumgruppe.				

<sup>1</sup> Richtlinie über die Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt) gem. RdErl. des MLU, MBV, MI und MW vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch RdErl. des MLU vom 12.03.2009

Code	Bezeichnung des Biototyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
<b>Hecke</b>				
<b>HHB</b>	<b>Strauch-Baumhecke aus überwiegend heimischen Arten</b>	§	3	16
Entlang der südöstlichen Geltungsbereichsgrenze besteht eine durch Landröhricht (NLA) unterbrochene Strauch-Baumhecke. Sie setzt sie aus den Arten Schwarzer Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Pflaume ( <i>Prunus domestica</i> ) und Weißdorn ( <i>Crateagus spec.</i> ), sowie vereinzelt Schwarzerlen ( <i>Alnus glutinosa</i> ), Grau-Weiden ( <i>Salix cinerea</i> ) und Apfelbäumen ( <i>Malus sylvestris agg.</i> ) zusammen. Des Weiteren wird die Strauch-Baumhecke durch Hecken-Rose ( <i>Rosa corymbifera</i> ), Echem Hopfen ( <i>Humulus lupulus</i> ), Pfaffenhütchen ( <i>Eonymus eropaeus</i> ) und Echter Brombeere ( <i>Rubus fruticosus</i> ) ergänzt.				
<b>Gewässer</b>				
<b>Graben</b>				
<b>FGK</b>	<b>Graben mit artenarmer Vegetation (unter als auch über Wasser)</b>	-	3	10
Innerhalb des Plangebiets verläuft entlang der nordwestlichen Geltungsbereichsgrenze der Rote Brückengraben als Gewässer 2. Ordnung. An der nordöstlichen Grenze befindet sich der Hohenseedener Graben (Gewässer II. Ordnung Nr. 010 002), der zum Zeitpunkt der Begehung nur im nördlichen Bereich wasserführend war. Der direkte Uferbereich wird in Teilen von Schilfrohr ( <i>Phragmites australis</i> ) dominiert und ist ansonsten von Süßgräsern ( <i>Poaceae</i> ) und ruderalen Arten wie Kleiner Sauerampfer ( <i>Rumex acetosella</i> ) und Großer Brennessel ( <i>Urtica dioica</i> ) geprägt.				
<b>Moore, Niedermoore, Sümpfe, Röhrichte</b>				
<b>Pioniervegetation (wechsel-)nasser Standorte</b>				
<b>NLA</b>	<b>Landröhricht</b>	§	-	20
Entlang der südwestlichen Gebietsgrenze im Wechsel zu der Strauch-Baumhecke (HHB) befinden sich entlang eines ehemaligen Entwässerungsgrabens (Graben II. Ordnung Nr. 010 002 001), der nicht mehr wasserführend und verlandet ist, Landröhrichte, die maßgeblich von Schilf ( <i>Phragmites australis</i> ) dominiert sind.				
<b>Grünland</b>				
<b>Intensivgrünland</b>				
<b>GIA</b>	<b>Intensivgrünland, Dominanzbestände</b>	-	-	10
Die im südwestlichen Plangebiet befindliche Landwirtschaftsfläche, welche an den Acker (AIY) angrenzt, ist als Intensivgrünland anzusprechen. Sie ist von Süßgräsern ( <i>Poaceae</i> ) geprägt. Daneben finden sich weitere krautige Pflanzen, wie Kleiner Sauerampfer ( <i>Rumex acetosella</i> ), Spitzwegerich ( <i>Plantago lanceolata</i> ), Wilde Möhre ( <i>Daucus carota</i> ), Klee ( <i>Trifolium spec.</i> ) und Gemeiner Löwenzahn ( <i>Taraxacum officinale</i> ).				
<b>Ackerbaulich, gärtnerisch und weinbaulich genutzte Biotope</b>				
<b>Intensiv genutzte Acker</b>				
<b>AIY</b>	<b>Sonstiger intensiv genutzter Acker</b>	-	-	5
Der überwiegende Teil des Plangebiets entfällt auf einen intensiv genutzten und konventionell bewirtschafteten Ackerschlag. Zum Zeitpunkt der Kartierung war die Fläche abgeerntet. Zuvor war Mais angebaut worden.				
<b>Ruderalfluren</b>				
<b>URA</b>	<b>Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten</b>	-	-	14
Die Ruderalflur wurde in mehreren Bereichen des Plangebiets kartiert. Entlang der südöstlichen Geltungsbereichsgrenze befindet sich zwischen der Strauch-Baumhecke (HHB) und dem unbefestigten Weg (VWA) eine Ruderalflur, die sich aus zahlreichen Ackerbegleitkräutern, wie Acker-Lichtnelke ( <i>Silene noctiflora</i> ), Acker-Kratzdistel ( <i>Cirsium arvense</i> ) und Graukresse ( <i>Berteroa incana</i> ), sowie Gräsern, wie Knäulgras ( <i>Dactylis glomerata</i> ) und Rotes Straußgras ( <i>Agrostis capillaris</i> ) und weiteren typischen Vertretern wie Rainfarn ( <i>Tanacetum vulgare</i> ) und Löwenzahn ( <i>Taraxacum officinalis</i> ) zusammensetzt. Entlang der durch das Gebiet verlaufenden Gräben findet sich dieser Biototyp erneut, da die Bewirtschaftung des Ackers nicht bis an die Gewässer heranreicht. Diese Streifen sind wenig artenreich und werden neben verschiedenen Gräserarten, darunter Landreitgras ( <i>Calamagrostis epigeos</i> ), mit Brennessel ( <i>Urtica dioica</i> ), Ackerwinde ( <i>Convolvulus arvensis</i> ) und Acker-Kratzdistel ( <i>Cirsium arvense</i> ) ergänzt.				

Code	Bezeichnung des Biototyps	Schutzstatus	Gefährdung	Biotopwert
<b>Befestigte Flächen / Verkehrsflächen</b>				
<b>Weg</b>				
VWA	Unbefestigter Weg	-	-	6
Im Plangebiet verläuft im Südosten ein unbefestigter Weg parallel zur Ackerfläche (AIY) und der Strauch-Baumhecke (HHB).				